

Berichte über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Kts. Glarus : Präsidialberichte 1934-1939

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons
Glarus**

Band (Jahr): **6 (1939)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. Tätigkeitsberichte.

Berichte über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft des Kts. Glarus

Präsidialbericht von Ende 1934 bis Frühjahr 1936
(von Dr. O. Hiestand)

Im zweiten Teil des Winterprogrammes 1934/35 hielt der seit Jahren in Ozeanien wohnende Ethnograph Lukas Stähelin einen durch gute Lichtbilder und musikalische Vorführung unterstützten Vortrag über die Inseln Tahiti und Marquesas. Wie schon früher erklärten sich unsere Senatsmitglieder der S. N. G. und andere Mitglieder bereit, über Themen der Schweizerischen Naturforschertagung zu referieren. So sprach im März 1935 Herr Dr. h. c. R. Streiff-Becker über „Rezente Bildung eines Erdöllagers“ (nach Prof. Arnold Heim), und über „Fossiliengrabungen im Tessin“ (nach Prof. Peyer). Ueber das vor allem durch die Forschungen des holländischen Professors Went bekannt gewordene Gebiet der „Pflanzenhormone“, unter besonderer Berücksichtigung der Wachstumsstoffe (Auxine) referierte Herr Dr. med. J. Hoffmann.

In der Frühjahrshauptversammlung 1935 führte Herr J. Jenny, Lehrer an der Höheren Stadtschule Glarus, unsere Mitglieder ein in das neuzeitliche Gebiet der „Pflanzensoziologie“. Schon seit Jahren machten Aufsätze in den Zeitschriften auf dieses Arbeitsfeld aufmerksam, das unter Führung des Schweizers Dr. Braun-Blanquet einen großen Aufschwung nahm. Diese Gesellschaftslehre begnügt sich nicht mit der Feststellung der an einem bestimmten Orte wachsenden Arten, sondern sucht zu ergründen, warum gewisse Pflanzen immer beisammen vorkommen. Chemische und physikalische Faktoren wie Bodenbeschaffenheit, Wärme, Licht, Wind, sowie Mensch und Tier bedingen die Gesellschaftsstruktur. Auch die Entstehung der Pflanzendecke von der ersten Besiedlung bis zum Schlußstadium (Klimax) wird untersucht. Durch diese neue Betrachtungsweise erfuhren die seit 1935 durchgeführten Exkursionen neue Belebung. Sie hat dem Wanderer und Beobachter neue Gesichtspunkte nahe gelegt. Zwei ganz verschiedene Floragebiete wurden auf den beiden von Herrn Jenny geleiteten Früh-

jahrsexkursionen „Heustöckli-Fährstock-Schilt-Brandalp“ und „In den Schilfgebieten der Linth“ studiert. Auf dieser letzten Exkursion fand die Vogelwelt durch unsern Ornithologen Herrn C. Stäheli Berücksichtigung, und auf beiden Exkursionen wurden auch die geologischen Verhältnisse durch Herrn Dr. G. Freuler dargelegt. Eine Herbstexkursion führte 14 Teilnehmer unter Führung von Herrn Heinrich Wild von Betlis über Laubegg-Schrina nach Wallenstadt. Sie war hauptsächlich in geologischer Richtung erfolgreich.

Immer sieht man die schönen Bilder von Herrn Prof. Dr. Arn. Heim gerne, der uns eine „Fahrt im Flugzeug nach Siam“ schilderte. Lebhaftes Interesse fand im Herbst 1935 der Vortrag von Herrn Prof. Dr. H. Morf aus Zürich über „Abessinien Kultur, Wirtschaft und Verkehr“. Auch Herr Hans Helfritz aus Berlin wußte über „Geheimnisse des verbotenen Landes in Südarabien“ fesselnd zu erzählen.

An der Herbstsitzung 1935 erfreute uns Herr Privatdozent Dr. A. Frey-Wyßling mit einem Vortrag (mit Lichtbildern) über „Tropische Gebirgs- und Hochgebirgsflora“. Ein vierjähriger Aufenthalt auf Sumatra hatte den Referenten in den Stand gesetzt, uns die Vegetationsstufen der südasiatischen Inselwelt und ihre Hochgebirgsflora zu schildern. An einem wissenschaftlichen Abend referierte, packend wie immer, Herr Dr. R. Streiff-Becker über den „Amerikanischen Stratosphärenflug“ (Januarheft des National Geographical Magazine 1936), während Herr Dr. G. Freuler zwei geotechnische Karten vorführte. Wir konnten unsere Mitglieder auch zu folgenden Veranstaltungen einladen:

„Der Bewegungsapparat des Schäferhundes“ an Hand von Röntgenbildern, Zeitlupenaufnahmen von Dr. med. Wolfensberger, Rüschtikon (Kynologische Vereinigung des Kantons Glarus);

„Bei den Lachmöven im Kaltbrunner Schutzgebiet“, Licht- und Filmvortrag von Herrn Dr. H. Noll-Steiner, Basel (Kantonaler Fischerverein und Naturschutzkommission).

Unsere Naturschutzkommission führte erfolgreich die Tagung des Schweizerischen Naturschutzbundes in Glarus durch.

Daß Exkursionen auch in unserem kleinen Kanton immer wieder Vieles und Bemerkenswertes zu bieten vermögen, zeigte die von den Herren J. Jenny und Dr. J. Oberholzer geleitete Frühjahrswanderung 1936 Näfels-Gäsi-Weesen.

Unter dem Titel „Aus der Praxis des Augenarztes“ wußte Herr Dr. med. O. Huber aus seiner reichen Erfahrung Unterhal-

tendes mit Belehrendem zu verbinden. An der Frühjahrssitzung von 1936 referierte ferner Herr Dr. Streiff-Becker über einige Themen der Naturforschertagung in Einsiedeln und Herr Dr. J. Oberholzer über eine reichhaltige Fossilienfundstelle auf Guppenalp, wo Fräulein Dr. W. Bircher im Bajocien des Dogger hunderte von Versteinerungen gesammelt und sehr gewissenhaft bearbeitet hat.

Der Vorsitzende gab an dieser Versammlung einen kurzen Rückblick über die Wirksamkeit der Gesellschaft, über deren Zweck und Ziel, über Erreichtes und Unerreichtes und trat dann nach 25-jähriger Tätigkeit als Präsident zurück. Auf Vorschlag von Herrn Dr. med. J. Hoffmann, der kurz auf die Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft im letzten Vierteljahrhundert einging, wurde der Schreiber dieser Zeilen unter Ueberreichung eines Blumenstraußes und einiger wertvoller wissenschaftlicher Bücher zum Ehrenmitgliede ernannt.

Zum neuen Präsidenten der Gesellschaft wurde einstimmig gewählt Herr J. Jenny-Suter, Lehrer an der Höhern Stadtschule, Glarus.

Präsidialbericht vom Frühjahr 1936 bis zum Frühjahr 1939 (von J. Jenny-Suter)

Der Vorstand hat schon im Geschäftsjahr 1937 die Herausgabe der „Mitteilungen VI“ in Aussicht genommen. Wir durften dies um so eher wagen, als nach dem tausendfränkigen Legat, das uns Frau F. Streiff-Jenny, Oberdorf, Glarus, als testamentarisches Vermächtnis ihres Gatten, Herrn Hauptmann Jakob Streiff, übermittelte, die finanzielle Grundlage dafür z. T. geschaffen war. Ich erlaube mir, auch an dieser Stelle für diese hochherzige Spende den besten Dank auszusprechen. Wir glauben im Sinn und Geist des verehrten Verstorbenen zu handeln, wenn wir das Geschenk zu einer glarnerisch-naturwissenschaftlichen Publikation verwenden. Eine naturforschende Gesellschaft hat kulturelle Arbeit zu leisten. Dies ist unserer lokalen Vereinigung z. T. aus finanziellen und strukturellen Gründen bei weitem nicht in dem Maße möglich, wie den Schwestergesellschaften in größern Kantonen mit eigenen Hochschulen und Forschungslaboratorien. Wir sind unter den gegebenen Verhältnissen zufrieden, alle 4—6 Jahre mit einer Publikation aufwarten zu können. Aber neben der Hauptaufgabe der naturwissenschaftlichen Erforschung unserer engern Heimat, wollen

wir ein uns zufallendes Teilgebiet, die im besten Sinne des Wortes anzustrebende Popularisierung der Naturwissenschaften, nicht vernachlässigen. Daß wir hierin, ganz aus eigener Kraft, Bedeutendes geleistet haben, bezeugt der Bericht über unsere Veranstaltungen. Sowohl die Vorträge, als auch die Exkursionen erfreuten sich im großen und ganzen recht guten Besuches und doch — so scheint es uns — sollte die durch Oswald Heer, Johann Wirz, Jakob Oberholzer u. a. geschaffene Tradition, vor allem die jüngere Generation unseres Kantons noch mehr begeistern! Wir dürfen, auch in dieser sportfreudigen und teilweise rein technisch orientierten Zeit, die großen Bildungswerte, die in den naturwissenschaftlichen Disziplinen vorhanden sind, nicht zu gering einschätzen! Möchten doch diese paar Zeilen recht viele dazu aufmuntern, den Weg der denkenden Naturbetrachtung zu begehen! Es soll wieder Einkehr und Umkehr kommen, Verehrung dessen, was frühere Zeiten Erhabenheit und Größe zu nennen gewohnt waren!

Seit 1936 haben wir folgende Mitglieder durch Tod verloren, deren Namen uns allen nochmals in Erinnerung gerufen seien:

	Mitglied seit
C. Jenny-Vocke, Kaufmann, Mollis	1920
R. Schneider, Architekt, Glarus	1918
J. Streiff-Jenny, Fabrikant, Glarus	1920
D. Jenny-Trümpy, Hof, Ennenda	1920
R. Tschudy, Nationalrat, Glarus	1920
C. Kollmus-Stäger, a. Bankdirektor, Glarus	1916
J. Hefti-Rutz, Kaufmann, Glarus	1906
F. Fritzsche, Dr. med., a. Chefarzt, Glarus	1883
R. Kürsteiner, Dr. phil., Landwirtschaftslehrer, Ennenda	1919

Alle diese Dahingegangenen haben, ein jeder in seiner Art, unserer Gesellschaft ihre Dienste geleistet, wofür nochmals der beste Dank ausgesprochen sei! — Seit der letzten Publikation hat sich der Mitgliederbestand von 118 auf 164 erhöht, eine Tatsache, die den Vorstand mit aufrichtiger Freude erfüllt. Auf diese Art wird es uns eher möglich sein, die durch die Statuten ge-

steckten Ziele zu erreichen, denn größere Mitgliederzahl bedeutet für uns nicht nur eine Vermehrung der finanziellen Mittel, sondern auch eine Zunahme der aktiven Mitarbeiter. Die Hauptversammlung vom 9. April 1938 hat denn auch der schweiz. geologischen Kommission eine Spende von Fr. 300.— zugesprochen, zur Unterstützung der Herausgabe einer neuen geologischen Karte des Kantons Glarus.

Am 3. Mai 1937 konnten wir in einfacher Feier die 50-jährige Zugehörigkeit Herrn Dr. J. Oberholzers zu unserer Gesellschaft begehen. Sein Eintritt erfolgte 1887. Seit 1888 gehörte der Jubilar in allen möglichen Chargen bis heute ununterbrochen dem Vorstand an. Der Präsident verdankte dem verdienten Ehrenmitglied die ungezählten Dienstleistungen und Gefälligkeiten, die er im Laufe dieses halben Jahrhunderts der Gesellschaft erwiesen hat, aufs beste und sprach den Wunsch aus, es möge dem Jubilaren noch recht lange vergönnt sein, im Dienste der Wissenschaft weiter zu wirken! Unter spontanem Beifall der Mitglieder und Gäste wurde Herrn Dr. Oberholzer ein Blumengebinde übermittelt, das er mit kurzer Ansprache dankend entgegennahm.

In den letzten Jahren sind wir u. a. dazu übergegangen, im Winter jeweilen an 4—5 Abenden Vortragszyklen durchzuführen, die bis jetzt immer über 50 Zuhörer aufwiesen. Auch die Schülerveranstaltungen und die Großexkursionen in entferntere Gebiete des Schweizerlandes, ließen sich so an, daß wir sie in irgend einer Form weiterführen werden.

Ich möchte den Bericht nicht schließen, ohne allen Verfassern von Beiträgen für die „Mitteilungen VI“ den herzlichsten Dank für ihre uneigennützig geleistete Arbeit im Dienste der naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus ausgesprochen zu haben. Möge die gegenwärtig herrschende rege Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitgliedern auch weiterhin andauern zu Nutz und Frommen unserer schönen Aufgabe!